

INHALT

- 1. Zur Einführung: Der Erste Weltkrieg und seine Opfer**
- 2. Die erste Organisation der Kempener Kriegsoffer**
 - 2.1. Kempener Kriegsversehrte gründen einen Ortsverband
 - 2.2. Der historische Hintergrund
 - 2.3. Die Kempener Kriegsopfervereinigung, ihre Organisation und Tätigkeit
 - 2.3.1. Das Netzwerk
 - 2.3.2. Räumlichkeiten und Vereinsarbeit
 - 2.3.3. Frauen nach vorn
- 3. Der Aufschwung der ersten Jahre (1920-1926)**
 - 3.1. Die Republik reformiert die Kriegsopferfürsorge
 - 3.2. Die Zeit des Zusammenhalts
 - 3.2.1. Mitgliederentwicklung und Gedenk-Höhepunkt
 - 3.2.2 Soziale Aktionen
- 4. Der Niedergang (1927-1933)**
- 5. Unter dem Hakenkreuz**
- 6. Nach dem Zweiten Weltkrieg: Von den Fünfziger- zu den Neunzigerjahren**
 - 6.1. Neugründung und neues Bewusstsein
 - 6.2. Ein Zeitbild: Die Fünfzigerjahre
 - 6.3. Angebot und Nachfrage: Der Kampf um die Resonanz
 - 6.4. Der Vorstand
 - 6.5. Die Vereinsaktivitäten
 - 6.5.1. Zusammenarbeit – überörtlich und mit anderen Organisationen
 - 6.5.2. Beratung
 - 6.5.3. Die Lokale
 - 6.5.4. Betreuung Alter und Kranker
 - 6.5.5. Ehrungen und Geburtstagsfeiern
 - 6.5.6. Trauerfeiern
 - 6.6. Geselliges
 - 6.6.1 Nikolaus und Weihnachten
 - 6.6. 2. Fahrten
 - 6.6.3. Ganz gemütlich: Gemeinsame Nachmittage und Abende
- 7. Neuaufstellung im neuen Jahrhundert**
 - 7.1. Betreuung zeitgemäß
 - 7.2. Offensive nach außen
 - 7.3. Größer und stärker:
St. Hubert und Tönisberg kommen hinzu (2007) und St. Tönis (2015)
 - 7.4. Auch in Zukunft: Aktiv für Mitmenschen

Quellen und Literatur

Zur Beachtung: Historische Bezeichnungen, die den Quellen entnommen wurden wie *Ortsgruppe* oder *Große Dreitagesfahrt*, aber auch die Namen historischer Gaststätten wie *Königsburg*, sind im folgenden Text kursiv gesetzt. Ebenso den Quellen entnommene Zitate, die nicht in ganzen Sätzen formuliert wurden.